

Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber:	Schweizer Hotelier-Verein
Band:	15 (1906)
Heft:	5
Anhang:	Beilage zu No. 5 der Schweizer Hotel-Revue = Supplément au no. 5 de la Revue Suisse des Hôtels

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Hotel-Revue.

Kochlehrlings-Prüfungen
der Union Helvetic im Jahre 1905.

Das Prüfungswesen für Kochlehrlinge verzeichnet im verflossenen Jahre einen kleinen numerischen Fortschritt, indem insgesamt 8 Prüfungen, gegenüber 5 im Vorjahr stattfanden. Die Nachfrage für Lehrverträge ist gegenüber dem Jahre 1904 wesentlich gestiegen.

Der Kanton Genf hat staatliche Kochlehrverträge eingeführt und andere Kantone haben das Lehrhofs wesen gesetzlich geordnet.

Schon bei Anbeginn war wurden unsere in Verbindung mit dem Schweizer Hotelier-Verein:

Datum der Prüfung	Name des Lehrlings	Heimatsort	Name und Ort des Hotels (Lehrstelle)	Dauer Lehrzeit.	Namen der Herren Experten des Hotelvereins der Union Helvetic
31. März	Graf, Hermann	Thun	Rütti	2 Jahre	Berner, Riedweg Lien, Fennor
23. April	Stalder, Ern	Sarnenwald	Soleil	2 Jahre	Schräni (Basel) Lien, Fennor
26. .	Dürst, Hermann	Diesbach	Victoria	2 Jahre	Berner Lien, Fennor
27. .	Dürst, Richard	Bern	Hecht	2 Jahre	Mader Lien, Ruegger
30. Juni	Erismann, Josef	Bümpliz	St. Gallen	2 Jahre	Arni, Fleury Lien, Burkhardt
3. Okt.	Sieber, Hans	Affoltern	Balances	2 Jahre	Berner, Häfeli Lien, Strehel
28. .	Margi, Ernst	Lenk	Jura	3 Jahre	Monet, Haldimann Wyss, Imer
8. Dez.	Braig, Ernst	Romanshorn	Basel	2 Jahre	Schräni, Hofma Steiner, Vogelin

(Herr Lien war in St. Gallen und Bern zur materiellen Einführung der dortigen Experten.)

Zur Vereinheitlichung der ganzen Sache wird es nötig sein, besondere gedruckte Anmeldeformulare herzustellen und inskünftig auch das Alter der Lehrlinge festzustellen. Von einer Veröffentlichung der Zeusur-Noten wird wohl am besten Umgang genommen.

Die Prüfung selbst zerfällt in zwei Teile, den theoretischen und den praktischen und nimmt in der Regel drei bis vier Nachmittagsstunden für die Theorie und zirka zwei Abendstunden für die Praxis in Anspruch.

Die Theorie: Der Lehrling wird in allen Teilen durch Fragen aller Art geprüft.

Die Praxis: Dem Lehrling wird ein Menu aufgestellt, das er unter Aufsicht eines oder mehrerer Experten herzustellen und hie für eine Berechnung aufzustellen hat. Das Essen wird den Experten serviert.

Die Noten: Jeder Experte macht seine Notizen, die dann gegenseitig verglichen werden. Beste Note ist: sehr gut, die zweite: gut. Wer nicht eine genügende Anzahl Punkte erreicht, erhält kein Diplom. Der junge Mann kann sich aber immer Jahresfrist zu einer zweiten Prüfung anmelden.

Die Vorteile dieser Prüfungen sind im wesentlichen folgende: Schon einige Wochen vor beendetem Lehrzeit arbeitet der Lehrling mit doppelter Flosse auf die Prüfung hin, er studiert und fragt und interessiert sich für alles, um ja mit Ehren die Prüfung zu bestehen. Auch der Lehrchef verwendet eine vermehrte Sorgfalt auf die Ausbildung seines Lehrlings; ist er doch auch an dem guten Aus- und Abgang interessiert. Dasselbe lässt sich auch vom gewissenhaften Prinzipal sagen; er will, dass der Lehrling bei ihm etwas Rechtes und Tüchtiges lerne, und spricht beide, den Chef und den Lehrling, zu vermehrtem Eifer an. In der Weise wird der Ehrgeiz des jungen Menschen auf gesunde Art angefacht und gesteigert. Und auch in seiner Laufbahn als Koch wird ihm diese gute Eigenschaft erhalten bleiben.

In welcher Weise die theoretische Prüfung etwa vorgenommen wird, wollen wir an Hand nachstehender Fragen, wie sie laut Aufzeichnung an einer Prüfung gestellt worden sind, veranschaulichen:

Porte: Was ist Consommé? Wie wird sie hergestellt? — Was können Sie uns über die dicken Suppen sagen? — Wie stellen Sie mir eine Orge perle her? wie eine Crème d'orge? — Wie wird eine Ochsenschwanzsuppe präpariert? und worauf hat der Koch bei dieser Zubereitung das Hauptgewicht zu legen?

Hors-d'œuvre: Was verstehen Sie unter hors-d'œuvre? Zählen Sie uns einige auf! Wie und wann werden sie serviert?

Saucen: Was verstehen Sie unter Grundsaucen? Was nennen Sie einen Fond? Wie werden die Grundsaucen hergestellt? — Wie setzt man eine Espagnole auf? Wie verwendet man sie? Wie machen Sie eine Velouté? eine Bordelaise? eine Tomate? eine Hollandaise?

Fische: Welches sind in der gegenwärtigen Jahreszeit (Oktober) die begehrtesten und bekanntesten Fische für Diners? Wie kochen Sie Salm, Turbot? Auf was für Arten werden die Ferras meist serviert? Wie ist die Zubereitung von Filets de sole? Ferras meunière? Sole frite, und was serviert man zu diesem?

Fleisch: Nennen Sie uns die Hauptteile eines Ochsen, Kalbes und Hammels? Wofür werden die verschiedenen Stücke mit Vorliebe gebraucht? — Wie wird Roastbeef zubereitet? — Wie überzeugen Sie sich, um zu wissen, ob das Stück Fleisch noch blutend oder durchgebraten sei? — Wie machen Sie ein Ragout de mouton? — Wie heißt das Stück Kalbfleisch, von dem die Schnitzel geschnitten werden? — Was nennen Sie einbeinen? und welche Stücke kommen hiefür in Betracht?

Geflügel: Was für Geflügel kennen Sie? — Auf welche Arten können sie zubereitet werden? — Wie machen Sie ein Poulet sauté? — Wie werden Poulets römis hergerichtet? — Was ist

Revue Suisse des Hôtels.

Automobilwesen.

Es war vorauszusehen, dass der in rapidem Aufschwung begriffene Automobilverkehr in der Schweiz bald auch sein eigenes offizielles Organ erhalten werde. Das ist nun bereits zur Tat geschehen. In schöner Ausstattung präsentiert sich soeben die in der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern erscheinende neugegründete Zeitschrift „Automobil-Revue“ als Organ für die Förderung der gesamten Interessen des Automobilwesens. Das Blatt ist zu begrüßen, indem es zweifellos mehr Führung zwischen den Automobilisten und dem Publikum bringen und zur Abklärung der heute so tief eingreifenden Automobilfrage beitragen wird.

Die Experten haben bereits reiche Erfahrungen gesammelt und es wird ihnen innerer kurzer Zeit möglich sein, ein mustergültiges Lehrmittel für Kochlehrlinge, Lehrchefs und Prinzipale herzustellen, das ein zweiter grosser Schritt im Bildungswesen der Köche darstellen wird.

Hinsichtlich der Ausbildung der Lehrlinge konnten die Experten ausnahmslos befriedigende Resultate melden. Im Vergleiche der in zweijähriger Lehrzeit erworbenen Kenntnisse zu jenen der dreijährigen ist ein merklicher Unterschied nicht zu konstatieren, jedenfalls genügen nach den gemachten Erfahrungen 2 Jahre Lehrzeit in einem guten Hause vollkommen. Im ganzen und grossen ist die Ausbildung der gepräften Lehrlinge eine fortgeschritten gute und erfreuliche. Um nach dieser Richtung weitere Erfahrungen und Feststellungen sammeln zu können, sollten sich freilich die Prüfungen auf alle Lehrlinge erstrecken können. Denn erst dann würde ein vollgültiges Urteil möglich werden.

Fraglos ist der Zweck dieser Prüfungen ein guter und es wäre nur zu wünschen, dass alle Lehrlinge zu den Prüfungen angemeldet würden.

—>—<

Wie man eine Winterstation „lanciert“,

kann man heute in Villars sur Ollon studieren, das bisher keinen einzigen Wintergast hatte. Der N. Z. C. wird hierüber folgendes geschrieben: Der dortige Besitzer des Hotel Muveran hat für drei Monate sein ganzes Hotel gegen eine feste Summe an die englische Reiseagentur Lunn kontraktlich verpachtet. Während dieser Zeit hat er in seinem eigenen Hause nichts zu sagen, und nur Befehle entgegenzunehmen. Lunn rekrutiert seine Gäste auf dem Londoner Bureau und lässt alle 14 Tage eine Wagenladung nach Villars abdampfen. Einige bleiben 14 Tage, andere 4 und 8 Wochen, aber immer wird die Lücke ausgefüllt. Gegen einmalige Bezahlung einer ziemlich hohen Summe trägt Lunn alle Kosten für Bahn, Schiff, Wagen, Aufenthalt, Sportschlitten, Schneeschuhe etc. Er verpflichtet sich auch zur Herstellung eines Eislaufplatzes, einer besonderen Schlittenbahn nach englischem Muster und zur Gratislieferung eines — Geschenks! Die Wagen der Ankommenden fahren mit den Abreisenden zurück. Jeder Gast hat in London schon den Hotelplan konsultiert, seine Zimmer und seine Tischnachbarn bestimmt, sowie den Tag seiner Abreise von Villars festgesetzt. Er kennt den Vorgänger und den Nachfolger in seinem Zimmer, sowie die Mehrzahl der anderen Gäste.

Die Agentur, die in Villars ein zweites Bureau hat, sorgt auch für die Unterhaltung der Gäste. Jeder Tag hat sein genaues Programm und die Anschläge am schwarzen Brett des Hotels orientieren aufs genaueste: Montag Kostümball; Dienstag Gedankenlesen; Mittwoch einfacher Tanz; Donnerstag Schlittenfahrt bei Mondchein; Freitag Konzert; Samstag Maskenball; Sonntag Psalmsingen. — Ferner ist für die Veranstaltung grösserer Skirennen und Wettfahrten im Schlitten mit zum Teil hohen Preisen gesorgt. Um für ein anderes Jahr neue Gäste zu bringen, lässt Lunn von Montreux aus zweimal wöchentlich „Versuchspartien“ veranstalten, die ebenfalls bis ins kleinste organisiert sind und zugleich den Stammgästen Unterhaltung gewähren.

Das ganze Unternehmen hatte grossen Erfolg und das Hotel du Muveran hat jedes seiner 100 Zimmer bis auf den 15. März besetzt, so dass die Agentur für kommenden Winter ein zweites Hotel zu mieten gedenkt, das natürlich ebenfalls Zentralheizung zu installieren und die nötigen Umbauten auf seine Kosten auszuführen hätte. In ähnlicher Weise hat die gleiche Agentur in Montana ob Siders, im Kandersteg und Grindelwald „gearbeitet“. Die schweizerischen Hotelbesitzer tanzen natürlich nach der Pfeife dieser Agentur nur so lange, als sie Nutzen davon haben. Ist ein Ort einmal bekannt geworden, so steigern sie die Mietkontrakte derart, dass die Agentur nicht mehr folgen kann. So ist es auch die Spezialität Lunn's, Orie zu „eröffnen“ und nach zwei Wintern weiterzugehen.

Die Einwohner dieser Winterzentrums haben nur mageren Gewinn von solchen Gästen, denen alles zu ihrer Bequemlichkeit Nötige (z. B. auch der Nachmittagstee) kontraktlich geliefert wird und die sehr wenig Einkäufe machen. In der Sommerszeit pflegen unsere Wirtse Verpflichtungen nicht einzugehen. Die Zeit wird aber nicht mehr ferne sein, da sie solche Fremdenrepubliken auf ihrem Grund und Boden auch im Winter nicht mehr dulden und dem englischen Spekulantentum, das sie in kluger Berechnung durch sein glänzendes Organisationsgenie entrichtet, energisch die Tür weisen werden.

Kleine Chronik.

Brünn. Das Kurhaus-Etablissement wird durch den Bau eines Oekonomiegebäudes erweitert.

Bad Ems. Bei Neufassung einer Badquelle ist eine weitere stark kohlensäurehaltige Quelle entdeckt worden.

Freiburg. Das Hotel du Faucon wird von Herrn Alphonse Webers Erben, die eine Kollektiv-Gesellschaft gebildet haben, weitergeführt.

Palermo. Das Excelsior Palace Hotel wurde am 30. Januar eröffnet. Die Direktion führt Herr A. Becker-Landry vom Hotel Imperial in Chamonix.

Yverdon. Die Bildergeschäfte sind in vollständigem Umbau begriffen. Die neue hygienische Anstalt soll auf 1. Mai eröffnet werden.

Oesterreich. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Karnten sendet eine ganze Reihe von Hoteliers in die Schweiz zum Studium unserer Einrichtungen für den Fremdenverkehr.

Thun. Das Hotel Schweizerhof wurde von Frau L. Müller-Studer, Inhaberin des nebenan liegenden Hotel Löwen, übernommen; sie wird fortan die beiden Häuser zusammen betreiben.

Grimmialp. Der Verwaltungsrat der A.-G. Kurhaus Grimmialp hat Herrn Eugen Schmidt aus Nussbaumen (Thurgau), zurzeit Direktor der Anstalt *Mon Repos* in Vevey-La Tour, letzten Sommer im Parkhotel Axenstein, zum Direktor gewählt.

Lugano. Das neue Hotel International auf lac Herren Riedweg & Disler, Luzern, wird mit dem 1. März eröffnet werden. Als Direktor ist Herr Oskar Riedweg, bisher Direktor des Hotel Rochers de Naye, engagiert.

Lenk. Auf die Initiative des Badbesitzers Herrn P. Verner hin wird die Korrektion des grossen Quellgebietes hinter dem Dorfe am Fuss der Wehrfluh geplant. Die Ausführung dieses Werkes würde für die Talschaft einen grossen Fortschritt bedeuten und jedenfalls auch dem Fremdenverkehr zu gut kommen.

Nervi. Zum Bau der neuen Hafenanlagen wurde am 28. Januar der Grundstein gelegt. Für den Kurort Nervi und die Entwicklung seines Fremdenverkehrs wird die neue Anlage von grosser Bedeutung sein. Die Kosten sind auf 2 Millionen Lire veranschlagt.

Lebensmittelgesetz. Der Vorstand des Verbands schweizerischer Konsumvereine hat beschlossen, nicht von sich aus den Kampf gegen das Lebensmittelgesetz aufzunehmen; dagegen erachtete er die Direktion in Basel, sich einer zu bildenden Vereinigung für Sammlung von Unterschriften anzuschliessen. — Die „Metzger-Zeitung“ erklärt, die Metzgerseite werde mit allen Mitteln für das Gesetz eintreten.

Verkehrsverein Zürich. Die neue Kommission hat ihren Vorstand bestellt wie folgt: Präsident: Herr Birchmeier, Präsident der Kreiszeitung Zürich der Schweiz, Bundesbahn; Vizepräsident: Herr H. Neithart, Hotelier; Quistor: Herr E. Möcklin-Pohl, Hotelier; Beisitzer: der Herren Dr. E. Keller-Huguenin, Rechtsanwalt; H. Steiger, Architekt; Dr. G. Hürliemann, Rechtsanwalt, und J. Suter-Thayen, Mitglied des Grossen Stadtrates.

Automobilverkehr im Kanton Bern. Die Grossratskommission beantragt Aufnahme folgender Bestimmungen in das neue Strassenpolizeigesetz: Art. 13. Für die Benützung der öffentlichen Strassen und Wege durch Motorwagen, Fahrräder und ähnliche den ordentlichen Verkehr belästigende Fuhrwerke kann eine Taxe erhoben werden, die vom Grossen Rat festgesetzt wird. Art. 13^o. Der Grossen Rat ist ermächtigt, durch Dekret die notwendigen Vorschriften für den Motorwagen- und Fuhrverkehr aufzustellen und Kontrollgebühren festzusetzen.

Eislauf-Fest in Davos. Bei den dreitägigen Wettläufen gingen folgende als erste Sieger hervor: Samstag, 27. Januar: Laufen auf 5000 Meter: Gundersen, 42 Sekunden; zweig. 4000 Meter: der bisherige Rekord von 45 $\frac{1}{2}$ Sekunden geschlagen ist. Sonntag, 28. Januar: Schnellläufen über 1500 Meter: Gundersen 2 Min. 27 $\frac{1}{2}$ Sek.; auf 1000 Meter: Kooning 18 Min. 50 $\frac{1}{2}$ Sek. Montag, 29. Januar: 1. Internationale Damenkunstlauf: Fr. Rendschmidt-Berlin; 2. Paarläufen: Mrs. und Mr. Syers-England; 3. Damenmeisterschaft der Internationalen Eislauf-Vereinigung: Mr. Syers; 4. Herrenkunstläufen um die Europameisterschaft für 1906: Sathow-Schweden. Im Schnelllauf macht Kooning einen neuen Stundensrekord mit 32,370 Meter gegen Edgington mit 30,986 Meter.

Hotelbrand in Lugano. In der Nacht vom 31. Januar auf 1. Februar brannte das Grand Hotel du Parc & Beau-Séjour des Herrn Ehret vollständig nieder. Vom Winde angefacht, nahm das um zirka 2 Uhr wahrsch. einen ungeheurem Ausmass an, sodass das Etablissement ganz ausbrannte und nur noch die nackten Mauern stehen. Der Schaden beträgt zirka 100,000 Fr. Dem „Luz. Tagbl.“ wird u. a. geschrieben: Das Hotel hätte am 1. April eröffnet werden sollen. Herr Ehret, bisheriger Pächter des Hotel Beau-Rivage in Paradiso-Lugano, hatte das Haus voriges Jahr gekauft, umgebaut und auf die kommende Saison neu eingerichtet. Das Bedauern mit den unternehmungsfreudigen, tüchtigen Hotelier, der durch dieses Brandungsfäll schwer betroffen wird, ist allgemein. Herr Ehret war seinerzeit Oberkellner im Hotel Wäge in Luzern.

Unlauterer Wettbewerb darf die Art und Weise genannt werden, wie eine Pension in Davos-Dorf Gäste zu ergattern sucht. Sie sendet nämlich ihren Prospekt mit direkter Adresse an Israeliten, die in anderen Hotels desselben Platzes logieren und sucht diese an, um sie zu überdecken. Das Wortkunstzeichnet sich am besten durch den Wortlaut des Prospektes, den wir hier nach weiteren Kommentaren wiedergeben: „Pension Schneider, Davos-Dorf. Villa Bell'Aria, 1 Minute vom Bahnhof. Strenge koscher. P. I. Ich erlaube mir hierdurch, Ihnen die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze eine strenge rituelle israelitische Pension, verbunden mit Restauration, eröffnet habe. Schöne, grosse, sonnige, modern-hygienisch eingerichtete Zimmer, Liegehalle, Bäder im Hause. Höflich um Ihren werten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll und ergebenste Pension Schneider. Referenz: Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser, Hamburg.“

Heimatschutz. Wir haben in letzter Nummer den Protest der Hasitaler gegen ein Projekt betr. Errichtung eines Wasserkunstwerkes oberhalb des Reichenbachs erwähnt. Die Direktion des Kanderwerkes erlässt nun eine orientierende Erklärung, wonach die Sache nicht so gefährlich erscheint. Die Stauanlage kommt an eine kaum sichtbare Stelle in der Säntis. Die Wasserkunstwerke werden unterirdisch und gar nicht sichtbar. Das Maschinenhaus soll auf wenig begangene Stelle projektiert und in schlichter, sicher Beziehung den Charakter der Landschaft Oberhasli besser angepasst als die meisten Bauten, die dort in den letzten Jahren erstellt worden sind. Dem Bach sollen in der Niederwasserperiode bis zu 500 Liter per Sekunde und bis zu 1000 Liter bei höheren Wasserständen entnommen werden. Die künstliche Entnahmehöhe von 1 m³ pro Sekunde werde gar nicht sichtbar sein, der Reichenbachfall also dadurch auch im Sommer von seiner Sehenswürdigkeit nichts einbußen.

Verkehrswesen.

Bundesbahnen. Zur Leitung des Publizitätsbüros ist Herr Th. Sourbeck gewählt worden.

Personenverkehr im Dezember 1905. Arth-Rigibahn 8000 (1904: 3059).

Eisenbahn-Subventionen im Kanton Bern. Die Regierung hat dem Grossen Rat ein Dekret gelegt, wonach mit Rücksicht auf die in neuester Zeit aufgeworfenen Ansprüche gewisse Staatsfinanzen die Eisenbahnsubventionen für 4 Jahre eingestellt werden sollten, mit einziger Ausnahme des Lötschbergprojektes. Der Grossen Rat hat nun dieses Dekret verworfen und es bleibt beim Alten.

Faucille- und Mont-Blanc-Durchstich. Einem Vertreter des „Matin“, der den französischen Baurat Gauthier über die Vorverhandlungen zum Fauchilledurchstich interviewte, machte dieser die Mitteilung, dass Frankreich, unbekümmert um die Abmachungen zwischen J. S. P. L. M.-Bahn bet. Frasne-Vallorbe und dem Fauchille durchbohren wird, und dass im Anschluss daran die Erbauung des Mont-Blanc-Tunnels in nöherer oder ferner Zukunft erfolgen wird.

Kilometerhefte. Im Handels- und Industrieverein von Biel wurde das in der „Hotel-Revue“ letztes Jahr ausführlich behandelte Gutachten des Herrn Pestalozzi, das betr. Einführung der Kilometerhefte bei den Bundesbahnen zu einem negativen Resultate gelangt, kritisiert. Der Kritiker, Herr Studer, vertrat den gegenteiligen Standpunkt. Er glaubt, an eine zukünftige Verwirklichung des Gedankens und verspricht sich davon eine mächtige Steigerung des Verkehrs, wie er auch in Baden eingetreten ist, wo sich die Neuerung seit Jahren befreit hat.

Pragelstrasse. Die Vertreter der an diesem Unternehmen interessierten Gemeinden haben folgenden (nicht bindenden) Beschluss gefasst: Der Kanton Schwyz beteiligt sich mit 35 $\frac{1}{2}$ %, der Bezirk Schwyz ebenfalls mit 35 $\frac{1}{2}$ %, die Oberalpmeinde mit 15 $\frac{1}{2}$ %, die Gemeinde Schwyz mit 10 $\frac{1}{2}$ % und die Gemeinde Muotatal mit 5 $\frac{1}{2}$ % an den Erstellungskosten der Pragelstrasse. Es wurde eine Kommission gewählt, die die Aufgabe hat, mit den Anstossen an der Pragelstrasse zu verhandeln, dass dieselben das in Zukunft zu einer Exportationsförderung freiwillig zu schaffen, eines Fonds für das zukünftige Unterhalt der Pragelstrasse überlassen.

Bern-Langnau-Luzern. Eine vom Regierungsratthalter einberufene Konferenz von Vertretern der interessierten Gemeinden besprach den Sommerfahrt und beschloss energisch, direkte Morgen- und Abendschnellzüge auf der Linie Bern-Langnau-Luzern nach beiden Richtungen hin zu verlangen.

Auch Vertreter derjenigen Gemeinden, die an den Schnellzugsverbindungen nicht direkt interessiert sind, betonten mit aller Entscheidung die Pflicht, die Vernachlässigung der Linie Bern-Langnau-Luzern entgegenzuhalten und sie erklärten, dass sie daher die Linie nicht aufzugeben. Die Voraussetzung für Morgen- und Abendschnellzüge, die nur in Konstanz, Langnau und Wohlen anhalten würden. Da diese Verlängerungen, wie bereits in letzter Nummer der „Hotel-Revue“ erwähnt, auch von anderer Seite unterstützt wird, so darf man wohl annehmen, es werde ihm endlich entsprochen werden.

Simplon-Zufahrtslinien. In einem Amtserlass der Genfer Regierung beim Bundesrat hat diese in letzter Zeit viel umstrittene Frage etwaige Abklärung erfahren. Das Resultat der am 1. Februar stattge-

fundenen Konferenz war die Wahrung des bisherigen Standpunktes des Bundesrates, sowohl darauf beharrt, von der französischen Regierung zu begehrn, dass vorerst die Frage des Durchstichs Frasne-Vallorbe endgültig und in bejähendem Sinne beklagt werde. So lange dies nicht geschehe, werde der Bundesrat in keine Erörterungen über andere Projekte für Zufahrtslinien zum Simplon eintreten können, dann aber werde der Bundesrat das Begehrn Genfs mit größtem Wohlwollen prüfen und dabei der besonderen Situation Genfs Rechnung tragen. Die Genfer Regierung gedenkt, dem Grossen Rat von Genf sofort die Vorlage für die Konzession einer Linie Meyrin-französische Grenze zu unterbreiten.

Grubünden, das bisher dem Automobilkordon der Kantone noch nicht angehört und sich dem Verkehr der Automobile verschlossen hatte, beginnt, sich eines andern zu besinnen. Die Regierung hat eine Bewilligung erteilt, die Strasse Campocologno-Poschiavo vom Juni bis September 1906 mit einem Lastautomobil zu befahren, unter gewissen Bedingungen. Ferner hat der Verkehrsverein Chur laut „Eng. Post“ beschlossen, die Regierung zu versuchen, einstweilen die deutsche Strasse von Chur abwärts über den Landstrasse nach Chiavaz unter freiwiesen. Kautelen für den Automobilverkehr freizugeben, dies momentan mit Rücksicht darauf, dass manche Promete, die mit ihrem Auto reisen, durch das absolute Verbot vom Bindner Land fern gehalten werden. Überstürzen möchte man freilich nichts. Die Frage der Öffnung des Kantons für den Automobilverkehr soll gut vorbereitet werden in bezug auf Strassenauswahl, Schaffung und Ausübung einer Fahrkontrolle etc. Immerhin ist nun erfreuliche Aussicht vorhanden, dass das vom Schweizer Automobilklub, Touringklub und Hotelverein beschlossene Gesuch um Anchluss an das Konkordat von Seels des Kantons Graubünden nicht abschlägig beschieden wird.

Fremden-Frequenz.

Basel. Im Dezember sind 11,802 Fremde abgestiegen, die sich auf 40 Gasthöfe und Logierhäuser verteilten.

St. Moritz. Fremdenfrequenz am 15. Jan. 1906. Englands 136, Deutschland 348, Amerika 95, Schweiz 116, Italien 93, Holland 61, Frankreich 63, Russland 31, Österreich 37, Belgien 14, Spanien 0, andere Nationen 33. Total 1407.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^{er} rang de la Lausanne-Ouchy du 11 au 17 janvier: France 634, Angleterre 559, Amérique 368, Allemagne 360, Suisse 704, Russie 1256, Italie 41, Divers 229. — Total 4451.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 13.—19. Januar. Deutschland 136, England 715, Schweiz 460, Frankreich 248, Holländer 118, Belgier 105, Russen und Polen 362, Österreicher und Ungarn 108, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 149, Dänen, Schweden, Norwegen 26, Amerikaner 92, Angehörige anderer Nationalitäten 46. Total 3758.

Arosa. In der Woche vom 10. Jan. bis 16. Jan. waren in Arosa 642 (1905: 671) Gäste anwesend. Hievon sind 24 Passanten und 18 Geschäftsfreisende. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 321, England 91, Schweiz 96, Russland 57, Holland 29, Italien 7, Frankreich 11, Österreich 10, Belgien 1, Dänemark, Schweden, Norwegen 5, Amerika 6, andere Staaten 8, total 642.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert

Radium-**Seide**

für Blusen und Roben in allen Preisslagen, sowie stets das Beste in schwärz, weißer u. farbiger „Henneberg-
Seide“ v. 95 Cts. bis Fr. 25. — Preis je 1 Met. — Seide ins Haus. Blusen umgehend.

Messaline-**Seide**

Louiseine-**Seide**

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

221

Cotillon-Touren

Verlangen Sie
Preisliste
No. 90.

Fastnachts-Artikel

Illustr. Katalog
No. 96
soeben erschienen.

Franz Carl Weber

Spezialhaus
für
Spielwaren

Zürich

Zu verkaufen

ein in grossem Garten gelegenes Hotel an der ital. Riviera. Preis 75,000 Fr., Anzahlung 45,000 Fr., Durchschnittseinnahme 60,000 Fr.

Offerten unter Chiffre H 24 R an die Exped. ds. Bl.

Direktor - Chef de réception - Kassier

Deutsch-Schweizer, gesetzten Alters, gegenwärtig in Winterstellung, im Hotelbau durchaus erfahren, mit prima Referenzen, sucht passendes Engagement für den Sommer.

Offerten unter Chiffre H 25 R an die Exped. ds. Bl.

Das zu sofortigem Verkaufe ausgeschriebene

Hotel-Pension Belvédère in Luzern

ist noch für drei weitere Jahre an den Unterzeichneten verpachtet, wovon allfällige Kaufreflektanten gefl. Notiz nehmen wollen.

Der Pächter: W. Kuss.

DIRECTEUR-GÉRANT.

Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une maison de premier ordre à Paris, cherche engagement comme Directeur-gérant-chef de réception. Place à l'année de 1906. Bonnes références.

Addresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre H 32 R.

BASEL

Hotel Bernerhof & du Parc

Schöne, ruhige Lage gegenüber den Promenaden am Centralbahnhof. Moderner Komfort. Restaurant. Bäder. Civile Preise.

279

Alt. Gellenkirchen, Besitzer.

Oberkellner

30 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, in sämtlichen Branchen des Hotel- und Restaurantwesens vollständig vertraut, sucht für Sommersaison passendes Engagement als Oberkellner oder Direktor. Offerten unter Chiffre H 519 M an Haasenstein & Vogler, Montreux. (A235) 1277

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Neu eingerichtetes und schön renoviertes Hotel und Saalbad mit grossen Gartenanlagen, in sehr frequentem alde-schweizerischen Badeort, zu verkaufen, oder an richtigen, kautionsfähigen Pächter zu verpachten.

Übernahme sofort oder April.

Offerten unter Chiffre H 19 R an die Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht

gut möblierte Pension von 15—20 Zimmern. Fremdenplatz bevorzugt.

Genaue Offerten unter Chiffre H 34 R an die Exp. ds. Bl.

Lugano. Zu verkaufen oder zu vermieten ein Neubau

in prächtiger Lage, nahe beim Hotel Splendide, an zwei Strassen, mit schöner Aussicht auf See und Monte San Salvatore. Ueber 100 Räume, worunter speziell für Café, Restaurant, Skating-Rink und Keller eingerichtete Lokalitäten. Das Objekt würde sich für vortrefflich eignen und könnte im

Jahr 1906 dem Betrieb übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt Giuseppe Reggiani, Lugano.

(A210) 1275

Zu verkaufen: Ein Hotel

mit 70 Fremdenbetten, Saisongeschäft, in bester Lage des Berner Oberlands (Luftkurort) infolge anderer Geschäftsbüchernahme. Günstige Lage auch für Winterbetrieb. Nötiges Kapital 30 bis 40,000 Fr.

Offerten unter Chiffre H 23 R an die Exped. ds. Bl.

